

[**Spritz**]b. dass., MF vereinz.: *Spritzbecha* Stein WUG; *Spritzbecher* HIP DWA ebd.

[**Würfel**]b. wie → B.1b, °OB, °NB, °OP mehrf., SCH vereinz.: *Wiafabecha* Willprechtszell AIC; °*wo is'n da Wüafebecha?* Breitenbg WEG.

DWB XIV,2,2166f.- M-91/11.

†[**Zoll**]b. geeichtes Zollmaß für Flüssigkeiten: *so gilt ... der zolpecher 12½ dn.* Rgbg vor 1361 Forschungen z.Kultur- u.Lit.gesch. 14 (1906) 126 (Zolltarif). B.St.

### **Pecher(er)**

M. 1 Harzsammler u. / od. -verarbeiter, °Gesamtgeb. vereinz.: °*da Pechara ruckt heit wieder aus zum Pechen* Rettenbach WS; *Schaeffler, Sybrer* [Siebmacher], *Pechrer* 1365 Stadtr.Mohn (DIRR) 430,13.- Auch Hausn. °OB, °NB vereinz.

2 Arbeiter, der die Fässer abdichtet: *da Bechara is dea Mo, dea de Bierfassln ausbecht* Teisendf LF

3: °*Pecher* „schmutziger oder verkommener Mensch“ Ittling SR.

Etym.: Mhd. *bēcher(er)*, Abl. von → *Pech*; WBÖ II,759.

SCHMELLER I,379.- WBÖ II,759, 764; Schwäb.Wb. VI,1603; Schw.Id. IV,965; Suddt.Wb. II,153.- DWB VII,1518; LEXER HWb. I,137.- W-14/12. B.St.

### **pecherln**

Vb.: °*das Bier pecherlt* „schmeckt, riecht nach Pech“ Bodenwöhr NEN. B.St.

### **bechern**

Vb., (viel) trinken, °OB vereinz.: °*dea bechad ganz sche<sup>n</sup>* Mohn; *bechern* BERTHOLD Fürther Wb. 19.

WBÖ II,764; Schwäb.Wb. I,738.- DWB I,1214.- BERTHOLD Fürther Wb. 19.- S-98A44. B.St.

### **pechern**

Vb., Harz absondern, °OB, °NB vereinz.: *böchan* Hacklbg PA.

Komp.: [aus]p. mit Pech abdichten, °OB, °NB vereinz.: °*s Krautfassl wird auspechert* Alburg SR.

[**schnupf**]p.: °*no der schnupfpechert aber* „schnupft viel“ Mallersdf. B.St.

### **Pechet**

N. 1 das Harzsammeln: °*ins Pechet geh'* O'bibg WOR.

2 Harziges: °*der Grund is zag als wia Pechat* Haarbach GRI.- Übertr. zäher, schwer zu bearbeitender Boden, °NB vereinz.: °*Pechat* Schierling MAL.

S-17C13a, W-14/14.

B.St.

### **pechicht, -ig**

Adj. 1 harzhaltig, reich an Harz, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*der Bam is bechi worn* Edelshsn SOB; *Wenns owa a rächt a pechös Grassad* [Reisig] *gwön is* KERSCHER Waldlerleben 72; *als pechiger kinast* Mönch v.Salzb. 26,37.

2 mit Harz verklebt, verschmutzt, °OB, °NB vereinz.: °*der Holzarbeiter hat pechige Hände* Peterskchn MÜ.- Auch stark verschmutzt, °OB, °NB vereinz.: °*der hot d'Händ ganz pechi* Peiting SOG.

3 harzartig (vom Geschmack od. Geruch), °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*s Fleisch hat an pechinga Gschmoch* Langenpreising ED; °*dös schmegett bechad* Nabburg.

4 klebrige Milch absondernd (von erstmals trächtigen Muttertieren), °OB vereinz.: °*die Kuah is pechi* „Anzeichen der Trächtigkeit“ Garmisch-Partenkchn.

5 klebrig, pappig, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*d'Fuchsn san ma direkt schwitzad worn, wei's a so speckig und pechat aufaganga is* Eiting MÜ; °*die Trächtigkeit einer Kalbin stellt man fest durch pechige Milch* Essenbach LA; *bēhe* „pappig“ nach I. MEISTER, Die Fachspr. der Hallertauer Hopfenbauern, Ex. masch. München 2001, 56.- Ra.: *de Hosn is wieder pechig* „wenn einer lang im Wirtshaus bleibt“ Vilsbiburg.- Auch: °*a pechiger Kerl* „dem Trunk ergebenener Mensch“ Zeiling MÜ.- Unnachgiebig, zäh: °*dös is a bechiga Hund, der lost ned aus* Fraunbg ED.

6 durch Augenbutter verklebt, °OB, °NB vereinz.: *er hat ganz pechige Augen* Walleshsn LL.

WBÖ II,764f.; Schw.Id. IV,965.- DWB VII,1519; Frühnhd.Wb. III,347f.- S-101D18, W-14/13. B.St.

### **Pechler**

M. 1 Harzsammler u. / od. -verarbeiter, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*der Pechja, der Bazi, hat bei ins Bam a(n)grissn!* Högl BGD; °*Pechler* Neukchn KÖZ; „so sind die ehemaligen *Pechler* abgestellt“ HAZZI Landes-Kul-